

Lulu!

Magazin



LICHTBLICKE

AUS DER DRACHENBURG
WIE SCHLARAFFIA EINE STADT ZURÜCK EROBERT
- Seite 8/9 -

REISEBERICHT

EINMAL ÜBER DEN GROSSEN TEICH
FREUNDSCHAFT ÜBER GRENZEN HINWEG
- Seite 14/15 -

10 DINGE,

DIE MAN ÜBER
SCHLARAFFIA

WISSEN SOLLTE
- Seite 13 -

NIMM DIR **ZEIT** FÜR DICH SELBST

- Seite 12 -

**UNSER
GEHEIMTIPP!**

WARUM MAN

SCHLARAFFIA

NICHT ERKLÄREN KANN.
- Seite 3 -

SCHLARAFFIA®EISENACH



*Gratis
aber garantiert
nicht umsonst*

Willkommen im Schlaraffenland



*Ein Heft, das kein Werbeprospekt sein will.
Und gerade deshalb eines geworden ist.*

Liebe Leserin, lieber Leser,
lieber zukünftiger Schlaraffe,
wahrscheinlich halten Sie gerade das
ungewöhnlichste Magazin in den Händen,
das Ihnen seit langer Zeit begegnet ist.

Und das ist durchaus beabsichtigt.

Denn:

Schlaraffia ist ungewöhnlich.

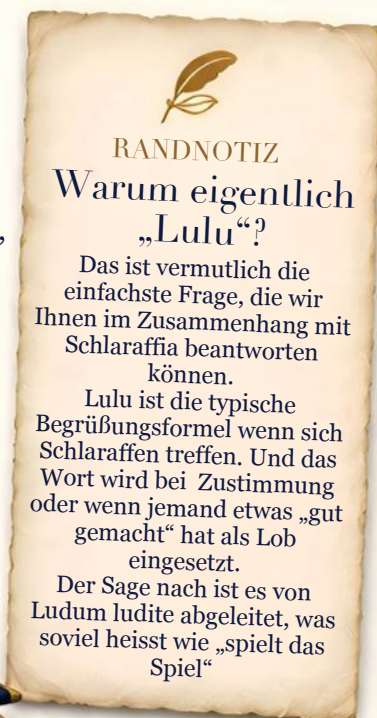
Seit 1859 treffen sich Menschen
unterschiedlichster Berufe, Alters-
gruppen und Lebenswege, um gemein-
sam etwas zu tun, das fast aus der Zeit
gefallen scheint: lachen, dichten,
erzählen, singen, zuhören – und für
einige Stunden den Alltag vergessen.

Ohne Politik. Ohne berufliches
Konkurrenzdenken. Ohne
gesellschaftliche Masken.

Stattdessen entstehen Freundschaften,
kreative Abende und Erinnerungen,
die oft weit länger bleiben als der
Stress des Alltags.

*im Bequemen
1/32*

Für die Redaktion
Rt Un-Bequem



WAS IST SCHLARAFFIA®?



Gegründet 1859 in Prag.



Humor weltweit in vielen
Regionen vertreten.



Kunst, Freundschaft und
Humor als Grundsätze.



Politik und Religion
bleiben draußen.



Kreative Beiträge, Musik,
Literatur und herzlicher
Unsinn.



Gäste sind herzlich
willkommen.

Ein kleiner Hinweis für die Schlaraffen: das Lulu-Magazin sucht Redakteure, die eigene Artikel zu künftigen Ausgaben beisteuern wollen, die kreativ oder redaktionell mitwirken wollen. Das Lulu-Magazin soll künftig über alle Grenzen hinweg bereitstehen.

Warum man Schlaraffia nicht erklären kann

... und warum wir es trotzdem versuchen.

Es gibt Dinge, die man nicht vollständig erklären kann. Jazz gehört dazu. Gute Freundschaften ebenfalls. Und Schlaraffia ganz sicher auch.

Wie erklärt man Außenstehenden, dass erwachsene Menschen freiwillig mit Ritterhelmen aus Stoff zusammensitzen, sich fantasievolle Namen geben, Gedichte vortragen – und dabei erstaunlich niveauvolle Abende erleben? Die ehrliche Antwort lautet: gar nicht.

Und genau darin liegt vielleicht ihre Stärke.

Denn Schlaraffia funktioniert nicht über perfekte Außendarstellung. Nicht über Hochglanzbroschüren. Nicht über gelistete Vereinsmeierei oder inszenierte Selbstdarstellung. Sondern über Atmosphäre. Über Humor. Über Menschen.

Viele Gäste kommen zunächst skeptisch. Manche erwarten verstaubte Traditionen, elitäres Gehabe oder eine seltsame Mischung aus Heimatverein und Kostümtheater. Und dann erleben sie plötzlich etwas völlig anderes.



WAS MAN HIER ERLEBT



Menschen, die zuhören. Nicht vordergründig, sondern wirklich.



Menschen, die lachen, ohne andere lächerlich zu machen.



Menschen, die kreativ sein dürfen, ohne perfekt sein zu müssen.



Menschen, die mit Herz und Fantasie dabei sind.

In einer Zeit, in der vieles lauter, aggressiver und hektischer wird, wirkt das fast überraschend modern. Denn Schlaraffia verlangt keine Perfektion. Keine Selbstoptimierung. Keine Dauerinszenierung.

Hier darf ein Unternehmer Unsinn reimen. Ein Arzt schiefe Lieder singen. Ein Handwerker philosophische Fechtungen halten. Und ein ansonsten stiller Mensch erlebt plötzlich einen Abend voller Aufmerksamkeit und echter Wertschätzung.

Schlaraffia ist keine Flucht aus der Realität. Aber vielleicht ein Gegenentwurf zu einer Welt, in der Menschen immer häufiger funktionieren müssen – und immer seltener einfach nur gemeinsam Zeit verbringen.

EIN ORT, DER SICH DEM ALLTAG ENTZIEHT

Wer die Burg betritt, lässt den Alltag zumindest für einige Stunden symbolisch draußen. Beruf, Status, gesellschaftliche Rollen – all das verliert an Bedeutung.

Vielleicht wirken die Abende deshalb oft erstaunlich intensiv. Während draußen Bildschirme blinken und Aufmerksamkeit zur Währung geworden ist, sitzt man hier freiwillig zusammen und hört einem humorvollen Vortrag über völlig absurde Themen zu. Und niemand empfindet das als Zeitverschwendung. Im Gegenteil.

RANDNOTIZ

Was ist eine „Burg“? So nennen Schlaraffen ihren Treffpunkt oder Veranstaltungsort. Entscheidend ist nicht das Gebäude – sondern die Atmosphäre darin.



DAS IST SCHLARAFFIA NICHT



kein Business-Netzwerk



keine politische Vereinigung



kein Karnevalsverein



kein Geheimbund



keine elitäre Herrenloge



keine Pflichtveranstaltung

“Schlaraffia kann man nicht erklären - man muss sie erleben.”

Ernsthaft? War gestern!

Warum Schlaraffen das Leben nicht allzu bierernst nehmen – und gerade deshalb so ernsthaft freundschaftlich sind.

Wir leben in einer Zeit, in der vieles lauter, aggressiver und hektischer wird. Termine jagen Termine, Meinungen prallen aufeinander, und oft bleibt wenig Raum zum Durchatmen. Die Schlaraffia schafft einen Gegenraum. Einen Ort, an dem man mit Sprache spielt, Ideen fliegen dürfen und Humor nicht als Witz verstanden wird, sondern als Haltung.

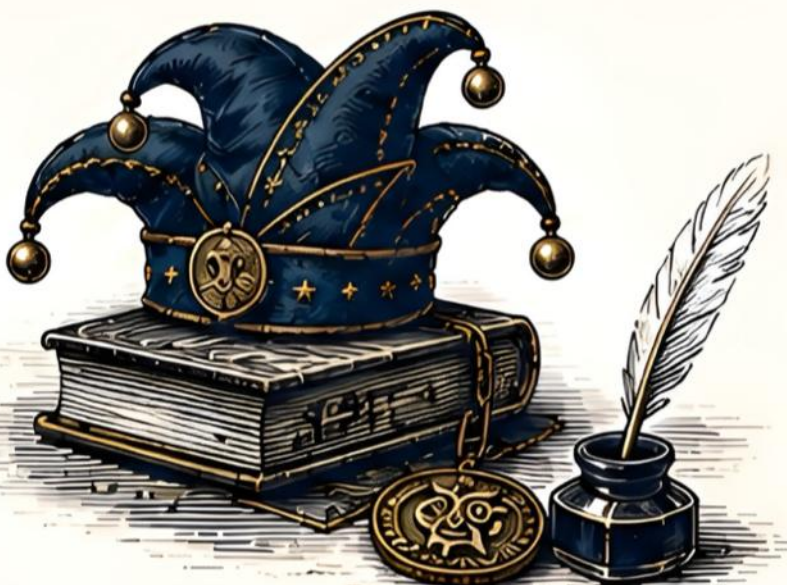
Hier treffen Menschen zusammen, die unterschiedlicher kaum sein könnten – und doch verbindet sie für einige Stunden eine gemeinsame Idee:

Das Leben nicht zu schwer zu nehmen.

HUMOR ALS KULTURTECHNIK

Was viele unterschätzen: Humor ist eine hohe Kunst. Er braucht Einfühlungsvermögen, Timing, Wortwitz – und vor allem die Fähigkeit, über sich selbst lachen zu können.

In der Schlaraffia wird diese Kunst gepflegt wie in einer Werkstatt. Mit Fechtungen, Gedichten, Liedern und Theaterstücken. Mit Sprachspielereien, die mal tiefsinnig, mal absurd sind – aber immer mit Herz.



KURZGESAGT

WIR SPIELEN MIT TIEFGANG.



Spielerisch sein heißt nicht oberflächlich sein. Es heißt, kreativ denken.

FREUNDSCHAFT OHNE NUTZEN.



Bei uns zählt nicht, was du machst, sondern wer du bist.

TRADITION DIE LEBT.



Unsere Rituale sind kein Selbstzweck, sondern Gemeinschaft in ihrer schönsten Form.

FANTASIE ERLAUBT.



In der Fantasie beginnt Veränderung. Auch im echten Leben.

“

„Hier darf man Mensch sein – mit allen Ecken, Kanten und Einfällen.“

”

EIN ABEND IN DER

Wenn die Burgpforte sich öffnet, bleibt der Alltag draußen. Drinnen beginnen Sippung und Zeremonie. Mit einem Hauch von Theater, einem Schuss Poesie und viel gelebter Freundschaft.



Die Rollen – vom Knappen bis zum Ritter – sind nicht hierarchisch im eigentlichen Sinn. Sie sind Spielrollen, die den Abend strukturieren und ihm Farbe geben.

Jede Sippung ist einzigartig. Und doch eingebettet in über 160 Jahre gelebter Tradition.

“

„Die Mischung aus Unsinn und Niveau ist schwer zu erklären –“
aber erstaunlich wohltuend.“

MEHR ALS EIN VEREIN

Schlaraffia ist kein Verein im üblichen Sinn.

Was zählt, ist die Bereitschaft, Zeit, Kreativität und Herzlichkeit einzubringen.



So entsteht ein Miteinander, das man nicht erklären kann – man muss es erleben.



ZAHLEN & FAKTEN



GEGRÜNDET
1859 in Prag



SIPPUNGEN
regelmäßig an lokalen
Reychen



VERBREITUNG
weltweit in
über 20 Ländern



SPRACHE
kreatives
Deutsch mit Humor



MITGLIEDER
mehrere tausend
Schlaraffen



MOTTO
In arte voluptas
(In der Kunst
liegt das
Vergnügen)

BURG



AUS UNSEREM MANUSKRIFT

„Humor schützt vor
Verbitterung.
Freundschaft schafft
Verbundenheit.
Und Fantasie macht
das Leben reich.“

WAS BLEIBT?

Neue Perspektiven.
Unerwartete
Begegnungen. Und das
gute Gefühl, für einige
Stunden der beste Teil
des Tages gewesen zu
sein.



Schlaraffia ist
Tradition – aber nie
von gestern.

„SCHLARAFFISCH IST KEINE SPRACHE. Es ist ein Tonfall.“

Ein Plädoyer für das Zwischentonale

Von außen klingt es wie Kauderwelsch. Von innen wie Poesie. Über die eigentümliche Musik unserer Worte.

Wer zum ersten Mal eine schlaraffische Sippung besucht, hört sie sofort: die Worte, die es sonst nirgends gibt. Ritt, Knappe, Reych, Burgfrau, Amt, Sippung, Kantzler, Mummenschanz – und dazwischen jenes unverkennbare Zischen, Schnalzen, Rollen, das sich jeder Logik entzieht.

Ist das eine Sprache? Kaum. Ist es Unsinn? Keineswegs. Es ist vielmehr ein Tonfall. Einer, der zwischen den Zeilen lebt. Zwischen Ernst und Spiel, zwischen Poesie und Parodie, zwischen Welt und Wunsch.

ZWISCHEN LATERNENLICHT UND LEBENSKUNST

Schlaraffisch zu sprechen heißt, sich für einen Moment aus dem Alltag zu heben. Es ist ein kleines Theaterstück, das wir gemeinsam aufführen – mit Worten, die nicht erklären, sondern malen. Die keine Befehle geben, sondern Bilder malen. Die nicht besitzen, sondern besingen.



DER KLANG DER ZUGEHÖRIGKEIT

Unsere Sprache schafft Verbindung – nicht trotz ihrer Fremdheit, sondern wegen ihr. Wer sie spricht, betritt einen Raum, in dem die Regeln andere sind. Hier zählt nicht, wer du bist, sondern was du beiträgst. Nicht dein Titel, sondern dein Wort.

Schlaraffisch ist kein Code, den man knackt. Es ist ein Klang, in den man einstimmt.

EIN TONFALL, DER BLEIBT

Vielleicht ist das Geheimnis schlaraffischer Sprache nicht das, was wir sagen – sondern wie wir sagen: mit Augenwinkern, mit Würde, mit Wärme. So bleibt sie, was sie immer war: ein Tonfall, der die Welt ein wenig freundlicher macht.

*„In der Fremde geboren, durch das Spiel
veredelt, durch die Freundschaft bewahrt.“*

EIN AUGENBLICK FÜR DIE EWIGKEIT



Die Eisenacher Schlaraffen vor einer Sippung des Reyches Ysenaha im Jahr 1926

Gestandene Männer aus dem Wartburgkreis – Kaufleute, Industrielle, Angestellte, Eisenbahner, Arbeiter. Unterschiedliche Berufe, unterschiedliche Lebenswege – doch vereint in einer Idee: Humor, Freundschaft, Ritual und die Freude am Wort.

Im Reych Ysenaha (Eisenach) pflegte man, was Schlaraffia ausmacht: das Spiel mit Sprache und Sinn, das Lachen mit Tiefgang und die Gemeinschaft über alle Unterschiede hinweg.

1895

Die ersten Schlaraffen feiern in Eisenach ein großes Sommerfest an der Wartburg.

Ab 1920

Die Schlaraffia fasst in Eisenach Fuß und blüht auf. Freundschaft und schlaraffisches Leben beginnt im Wartburgkreis.

1938

Verbot und Auflösung durch die Nationalsozialisten. Das Spiel wird verboten; die Vereine müssen sich selbst liquidieren.

1945 1989

In der DDR findet Schlaraffia keinen Platz im sozialistischen Weltbild.

Heute

Nach Jahrzehnten des Schweigens entsteht die Schlaraffia in Eisenach neu – mit überwältigendem Erfolg.

Mit dem Kurzabriss der Geschichte beweist sich: Humor kann man nicht verbieten. Und: Das schlaraffische Spiel ist aktueller denn je.

„HUMOR KANN MAN NICHT
VERBIETEN.“

Das Spielidee ist ebenso einmalig wie niveauvoll.

HAT DIE SCHLARAFFIA
ECHTE BURGEN?

Ein kleiner Realitätscheck. Nein, wir haben keine echten Burgen. Aber wir haben etwas Besseres: Menschen, mit denen wir sie uns vorstellen können.



ZAHL DES MONATS

1859

In diesem Jahr wurde die Schlaraffia gegründet. Der Rest ist Freundschaft und die Kunst, dem Alltag mit Humor zu begegnen ...

MERKE!

Ein guter Ritter kommt nicht zu spät. Er wird erwartet.



IM NÄCHSTEN HEFT

- Humor ist die beste Medizin
- Niemand muss perfekt sein
- Burgporträt - wir öffnen eine Burgpforte



LICHTBLICKE AUS DER DRACHENBURG IN EISENACH



ALS IN EISENACH PLÖTZLICH WIEDER „LULU!“ ERSCHALLTE

Eine Idee kehrt zurück

Viele dachten, die Schlaraffia in Eisenach sei längst Geschichte. Früher gab es hier bereits ein Reich der Schlaraffia – jener etwas verrückten, humorvollen Gemeinschaft mit Ritterhelmen, Fantasienamen und mittelalterlichem Augenzwinkern. Doch wie so vieles verschwand auch sie irgendwann aus dem Stadtbild.

Und dann geschah etwas, womit kaum jemand gerechnet hatte: Einige Männer beschlossen, die Idee wiederzubeleben.

Nicht als Geheimbund. Nicht als Trinkclub. Nicht als Mittelalterverein. Sondern als Ort für Freundschaft, Humor, Kreativität und gemeinsames Abschalten vom Alltag.

Was machen die da eigentlich?

Die kurze Antwort lautet: Erwachsene Männer treffen sich in Rittergewandung und spielen gemeinsam ein großes Gesellschaftsspiel mit viel Humor.

Die lange Antwort ist komplizierter – aber auch schöner.

In der Schlaraffia tragen die Mitglieder fantasievolle Ritternamen, halten kleine Vorträge, erzählen Geschichten, machen Musik, lesen Gedichte oder nehmen sich gegenseitig liebevoll auf die Schippe. Politik, Religion und beruflicher Alltag bleiben draußen. Drinnen regieren Fantasie, Wortwitz und Freundschaft.

Das Ganze nennt sich „Sippung“. Und wer zustimmt oder etwas besonders gelungen findet, ruft laut: „Lulu!“ - Genau: Lulu. So wie der Name dieses Magazins.

Für Außenstehende wirkt das anfangs oft wie eine Mischung aus Theater, Stammtisch, Kabarett und Ritterspiel.

Und ehrlich gesagt: Ganz falsch ist das nicht. Die Schlaraffia nimmt sich selbst durchaus ernst – aber niemals bierernst. Genau darin liegt ihr besonderer Reiz.

Warum ausgerechnet heute?

Die eigentliche Überraschung ist nicht, dass es die Schlaraffia früher gab. Überraschend ist vielmehr, dass sie gerade heute wieder Menschen begeistert.

Denn die moderne Welt ist laut geworden. Dauernd piept irgendwo ein Handy. Jeder diskutiert über Politik. Viele Menschen sitzen zwar online zusammen – fühlen sich aber trotzdem allein.

Vielleicht ist genau das heute plötzlich wieder modern geworden.

Die ersten Schritte zurück nach Eisenach

Die Wiederbelebung begann erstaunlich unspektakulär. Keine große Bühne. Keine Sponsoren. Keine Werbung mit Feuerwerk. Am Anfang standen nur einige Männer mit einer gemeinsamen Idee: „Wir wollen die Schlaraffia in Eisenach wiederbeleben.“ Es folgten erste Treffen, Gespräche und kleine Abende. Manche kamen neugierig vorbei, andere eher skeptisch. Einige dachten zunächst tatsächlich an einen Geheimbund oder einen Mittelalterverein.



Der „fungierende“ Spielleiter in der Mitte - er bestimmt den Spielablauf des Abends.

Die Schlaraffia funktioniert völlig anders.

Dort sitzen Menschen gemeinsam an einem Tisch, reden wirklich miteinander, lachen miteinander und erleben einen unterhaltsamen, kurzweiligen Abend ohne Alltagsstress. Keine Vereinsmeierei mit Leistungsdruck. Keine Karriere-Netzwerke. Keine Verkaufsveranstaltung. Sondern einfach ein paar Stunden in einer etwas verrückten Parallelwelt.

Doch schnell merkten viele Besucher: Hier geht es gar nicht darum, jemand anderes zu sein. Im Gegenteil. Die meisten erleben die Schlaraffia gerade deshalb als angenehm, weil man dort für ein paar Stunden einfach Mensch sein darf – humorvoll, kreativ, manchmal albern, manchmal nachdenklich.

Und erstaunlicherweise funktioniert das auch mit Menschen ganz unterschiedlicher Berufe, Hintergründe und über Generationsgrenzen hinweg.

*Man kommt als Gast.
Und geht oft mit neuen
Freunden.*

MOMENTE, DIE BLEIBEN.

Momente aus den Sippungen des Feldlagers Ysen-Aha in Eisenach.

Zwischen Wartburg und Humor

Natürlich passt die Schlaraffia irgendwie perfekt nach Eisenach.

Eine Stadt mit Wartburg, Bach, Luther, Geschichte, Musik und alten Mauern hat ohnehin schon etwas Bühnenhaftes. Wenn dort plötzlich wieder Menschen mit Ritterhelmen auftauchen, Fantasienamen tragen und „Lulu!“ rufen, wirkt das zwar ungewöhnlich – aber gleichzeitig erstaunlich stimmig. Die neue Schlaraffia Eisenach greift hierzu auf das bewährte Spiel zurück. Die alte Idee und die Traditionswerte der Schlaraffia werden, anderen Vorbildern nacheifernd, in die heutige Zeit übertragen. Aber: weniger steif. Offener für Gäste. Mit viel Humor. Und mit dem Wunsch, Menschen wieder stärker zusammenzubringen.

„Das muss man erleben“

Wer zum ersten Mal eine Sippung besucht, versteht meistens nicht sofort jedes Detail. Das ist völlig normal. Selbst die Mitglieder sagen oft scherzhaft: „Schlaraffia kann man nicht erklären.“

Man muss erleben, wie plötzlich gemeinsam gelacht wird. Wie jemand ein Gedicht vorträgt. Wie ein anderer absichtlich Unsinn erzählt. Wie aus Fremden langsam Freunde werden.

Und irgendwann passiert es dann: Jemand fährt nach Hause, schüttelt lächelnd den Kopf – und ertappt sich dabei, leise „Lulu“ zu murmeln.



Die Schlaraffia in Eisenach erhielt im Februar 2026 eine Ehrenurkunde des Landes Thüringen für ihr Engagement im Kulturbereich



Knappen und Junker - die große Anzahl in Eisenach macht gleich zwei Tischreihen notwendig.



Der Kanzler verliest Nachrichten aus aller Welt.



Der Truchsess bei der Arbeit - mit Samtkissen



Auszeichnung eines sehr rührigen Schlaraffen mit der goldenen Telefonleitung. Humor ist an der Tagesordnung - auch bei Auszeichnungen und Ehrungen. Man nimmt sich gerne auf den Arm.

Die Burg – Herzstück und Bühne

Hier wird der Alltag abgelegt und das Spiel des Lebens gefeiert.

Wer zum ersten Mal eine Sippung erlebt, spürt es sofort: Die Burg ist mehr als ein Raum. Sie ist ein Ort der Verwandlung.

Draußen bleibt der Alltag, mit seinen Rollen, Erwartungen und Verpflichtungen. Drinnen beginnt eine andere Welt – für einen Abend und doch von nachhaltiger Wirkung.

Die Burg ist Bühne, Salon, Universität, Theater und Werkstatt in einem. Und vor allem: ein Ort der Begegnung.



DIE SCHLARAFFIA IM WANDEL DER ZEIT

Bis 1938

Globale Ausbreitung. Gründung zahlreicher Vereine in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika.

1938

Verbot der Schlaraffia in Deutschland und Österreich durch die Nazis.

Ab 1945

Wiederaufbau der „erloschenen“ deutschen Schlaraffenvereine im Westen.

Ab 1989

Wiedergründung von Vereinen in den östlichen Bundesländern nach dem Mauerfall.

Heute

Über 250 Schlaraffenvereine weltweit – verbunden durch Sprache, Ritual und Freundschaft.



AUF EINEN BLICK:

WAS IST EINE BURG?	
	Ein geschützter Raum, in dem der Alltag draußen bleibt.
	Eine Bühne für Kreativität, Humor und Tiefgang.
	Eine Schule der Sprache, Dichtung und Rhetorik.
	Ein Ort echter Freundschaft – über Herkunft, Beruf und Stand hinweg.
	Ein Ritual, das Ordnung und Freiheit auf einzigartige Weise verbindet.

DIE BURGREGELN IN KÜRZE

Was in der Burg gesprochen wird, bleibt in der Burg. Respekt, Toleranz und Humor bilden das Fundament. Kein Platz für Politik, Religion oder Geschäftliches.

GUT ZU WISSEN



Das „Spiel“ steht im Mittelpunkt – nicht der Mensch. Das, was er beiträgt.

„Die Burg ist kein Gebäude – sie ist ein Zustand des Geistes.“



DAS SCHLARAFFENJAHR DIE „WINTERUNG“

Das Schlaraffenjahr nennt sich Winterung. Es beginnt am 1. Oktober eines Jahres und geht bis zum 30. April des Folgejahres.

Man könnte auch sagen: das ist die Spiel-(Veranstaltungs-)zeit.

WAS PASSIERT BEI EINER SIPPUNG?

Sippung nennen sich die Veranstaltungen der Schlaraffia. Sie folgen einem bewährten Rahmen – und sind doch jedes Mal anders.

- 1**  **ERÖFFNUNG**
Der Oberschlaraffe (Spielleiter) eröffnet die Sippung mit feierlichen Worten. Durch einen „Gongschlag“ wird hörbar signalisiert: jetzt ist Spielzeit - der Alltag bleibt draußen.
- 2**  **FESTGELEGTE, WIEDERKEHRENDE RITUALE FOLGEN**
Der Ablauf folgt regelmäßig traditionellen Elementen, die der Sippung Struktur und Verlässlichkeit geben. Protokollverlesungen, Nachrichten, Ehrungen usw. - jedoch im Kontext zum Spiel immer humorvoll ausgestaltet.
- 3**  **FOKUS AUF WORTSPIELEREIEN UND HUMOR**
Im Mittelpunkt stehen Wortwitz, Geistesgegenwart und die Freude am spielerischen Schlagabtausch. Lachen verbindet – und öffnet Räume.
- 4**  **ENDE DES „ERSTEN TEILS“ KURZE PAUSE**
Nach dem ersten Teil der Sippung ist kurz Zeit für Begegnung bei einem guten Gespräch, beim persönlichen Austausch.
- 5**  **VORTRÄGE UND DARBietungen**
Der zweite Teil steht immer unter einem lange vorher bekannten Motto. Hier tragen Schlaraffen individuell bei: Gedichte, Lieder, Musik, Erzählungen, Vorträge - jeweils maximal drei Minuten lang. Hier zeigt sich die kreative Vielfalt des Spiels - und der Schlaraffen.
- 6**  **RITUELLER AUSKLANG UND SCHLUSS**
Der Oberschlaraffe beendet die Sippung mit einem Schlusswort. Mit dem Wahlspruch aller Schlaraffen verabschieden wir uns – in Vorfreude auf das nächste Wiedersehen. Anschliessend folgt oft lockeres Beisammensein.

*„Nicht der Titel macht den Schlaraffen,
sondern das, was er in der Burg beiträgt.“*

DIE SÄULEN

FREUNDSCHAFT



Echte Verbundenheit entsteht durch Zeit, Aufmerksamkeit und gegenseitige Wertschätzung.

KUNST & KULTUR



Ob Dichtung, Musik, Theater oder Rede: Schlaraffen fördern kreativen Ausdruck und die Liebe zur Schönheit der Sprache.

HUMOR



Lachen ist eine ernste Sache. Schlaraffischer Humor ist nie verletzend und verbindet, statt zu spalten.

RITTERLICHKEIT



Kein äußeres Gehabe, sondern ein innerer Kompass: Anstand, Respekt, Großzügigkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung.

KREATIVITÄT



Hier darf man sich ausprobieren und an neuen oder längst vergessenen Dingen versuchen. Ohne Anspruch auf Perfektionismus.

Die Besinnung auf die Zeit für sich selbst.

*In einer lauten, hektischen, technikaffinen Zeit bewahrt die Burg einen stillen Schatz:
Menschen, die sich Zeit nehmen – persönlich. Für sich und füreinander.*

Es gibt Orte, die mehr sind als Räume. Die Burg ist ein solcher Ort. Hier zählt nicht, was man besitzt, sondern was man beiträgt. Nicht der Titel macht den Schlaraffen, sondern das, was er in der Burg beiträgt.

Seit mehr als 165 Jahren pflegt die Schlaraffia eine Kultur, die in der heutigen Zeit kostbarer ist denn je: echte Begegnung, geistreiches Spiel und freundschaftliche Verbundenheit.

KREATIVITÄT ALS TRADITION

Ob Gedicht, Lied, Theater, Vortrag oder Wortspiel – in der Schlaraffia hat Kreativität seit jeher ihren Platz. Nicht Perfektion zählt, sondern der Mut, sich einzubringen. So entsteht ein Raum, in dem Ideen wachsen dürfen und Talente ermutigt werden.

EINE IDEE WELTWEIT ZUHAUSE

Von Europa über Amerika bis nach Asien, Australien und Afrika: Schlaraffen treffen sich überall dort, wo Menschen Freude am Spiel, an Kultur und an der Gemeinschaft haben. Jede Burg ist einzigartig – und doch erkennt man sich überall. Egal welche Sprache wir sprechen – das Spiel ist unsere gemeinsame Sprache.

ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

In der Burg bleibt der Alltag draußen. Hier darf man abschalten, lachen, nachdenken, beitragen oder zuhören.

Die Sippung ist kein Meeting und keine Konferenz – sie ist ein lebendiges Spiel, im Zeichen des Humors und der Freundschaft.

FREUNDSCHAFT VERBINDET

Was in der Burg entsteht, endet nicht mit dem letzten Wort des Abends. Viele Freundschaften reichen über Jahrzehnte, über Kontinente. Gemeinsam ist man Teil eines internationalen Netzwerks – verbunden durch Sprache und den gleichen Sinn für Humor und Humanität.

WERDEN SIE EIN TEIL DAVON

Die Schlaraffia ist offen für Männer, die Freude an Sprache, Kultur, Humor und Freundschaft haben.

Vielleicht ist heute der richtige Tag, um sich das einmal unverbindlich anzuschauen und für sich zu entdecken.

„Hier zählt nicht, was man im Leben erreicht hat, sondern was man beiträgt.“

Die Schlaraffia wurde 1859 in Prag gegründet – als Antwort auf eine Zeit, die von Hektik, Ernst und gesellschaftlichem Wandel geprägt war. Was damals begann, ist heute lebendiger denn je: ein kulturelles Netzwerk mit über 250 Burgen in mehr als 25 Ländern.

Über Generationen hinweg hat sich der Kern nie verändert:
Freundschaft, Humor, Kultur und geistreiches Spiel.

EIN SPIEL, DAS DIE ZEIT ÜBERDAUERT HAT



ÜBER 250 BURGEN WELTWEIT

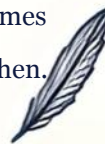
und eine wachsende Gemeinschaft von mehr als 10.000 Schlaraffen.

“

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt. Geist ist der Wein, der das Spiel erheitert. Freundschaft ist der Boden, auf dem beides wächst.”

EIN KLEINER AUSZUG AUS DEM SCHLARAFFISCHEN WAHLSPRUCH

„In arte voluptas!“ – „In der Kunst liegt das Vergnügen!“
So lautet unser Wahlspruch seit jeher. Er erinnert uns daran, dass schöpferisches Tun und gemeinsames Erleben das Leben reicher machen.



WELTWEIT AKTIV

Von Europa bis Übersee: Schlaraffen treffen sich über Ländergrenzen hinweg und bleiben einander freundschaftlich verbunden.



GÄSTE WILLKOMMEN

Jeder Verein freut sich über interessierte Gäste. Kommen Sie vorbei und erleben Sie eine Sippung live – unverbindlich.



KEINE POLITIK. KEINE

In der Schlaraffia zählen Respekt, Toleranz und Humor – unabhängig von politischen Ansichten oder religiösen Überzeugungen.



10 DINGE ÜBER SCHLARAFFIA



1. Freundschaft steht im Mittelpunkt.



2. Humor und Geisteskraft prägen unser Spiel.



3. Kultur und Kreativität haben bei uns Tradition.



4. Keine Politik. Keine Religion. Nur Toleranz.



5. Offenheit für Gäste und neue Freunde.



6. Über 250 Burgen weltweit – und wir wachsen.



7. Das Schlaraffenjahr nennt sich Winterung.



8. Rituale schaffen Struktur – und Freiheit im Spiel.



9. Jede Verein ist einzigartig – und doch weltweit verbunden.



10. „In arte voluptas!“ – In der Kunst liegt das Vergnügen.

Von Eisenach nach Amerika

Wie aus dem schlaraffischen Spiel internationale Freundschaften werden.

Januar 2026. Wieder einmal machen sich vier Eisenacher Schlaraffen auf den Weg über den großen Teich – nicht als Touristen, sondern als Freunde. Ihr Ziel: Philadelphia und Washington – zwei Schlaraffenvereine besuchen, zwei Sippungen erleben, den gemeinsamen Geist und die Ideale pflegen.

Philadelphia – die Stadt der Freiheit, der Verfassung, der Glocke und der Geschichte. Aber für uns wurde sie vor allem eines: ein Ort, an dem wir erlebten, dass Schlaraffia überall zuhause ist.

Schon beim Eintreffen war die Überraschung groß: herzliche Begrüßung mit Lulu, die vertrauten Zeichen und die gleiche Sprache, die verbindet – und das tausende Kilometer von der Wartburg entfernt.

In der Burg des Reiches „Filadelfia“ (Philadelphia) empfing man uns mit offenen Armen und echter schlaraffischer Gastfreundschaft. Wir waren keine Fremden. Wir waren Brüder - nicht nur im Geiste.

Pennsylvania, einst Heimat vieler deutscher Einwanderer, trägt bis heute Spuren dieser Geschichte. Vielleicht ist es auch das, was verbindet: Fleiß, Humor, Verlässlichkeit – Tugenden, die sowohl in Thüringen als auch in Amerika geschätzt werden. Der deutsche Ursprung in den USA wurde spätestens bei dem Besuch in der Deutschen Gesellschaft in Pennsylvania, älteste deutschstämmige Organisation in den Vereinigten Staaten, buchstäblich greifbar.

In Gesprächen, Fechtungen und fröhlichem Beisammensein wurde schnell klar: Schlaraffia ist mehr als ein Spiel. Es ist eine Brücke.



Zwischen Eisenach und Pennsylvania liegen tausende Kilometer. Im Spiel erstaunlich wenige.



Die „Pennburg“ des Reiches Filadelfia
Stolz und gastfreundlich – eine zweite Heimat in der Ferne.

Weiter ging es nach Washington D.C., in die Burg des Reiches Washingtonia. Auch hier wurden wir mit offenen Armen empfangen.

Die Sippung war wie in Philadelphia zuvor ein Fest der Freundschaft. Die Beiträge: herzlich und pointiert. Die Gespräche: tief, humorvoll und bereichernd.

Ob in der Burg oder beim gemeinsamen Besuch in der Stadt – überall spürten wir: Hier sind wir unter Freunden.

Aus diesem und vorherigen Besuchen hat sich inzwischen eine so tiefe Freundschaft entwickelt, dass die Schlaraffia Eisenach und Washington eine Partnerschaft eingegangen sind.



Sippung in der Burg Washingtonia
Gleiches Spiel. Gleiche Werte. Echte Freunde.

Eine Idee. Zwei Kontinente. Eine Gemeinschaft.

Was diese Reise gezeigt hat, lässt sich kaum in Worte fassen – und doch ist es einfach: Schlaraffia ist kein „normaler“ Verein. Schlaraffia ist eine weltweite Kulturidee. Eine Idee von Freundschaft, Bildung und Menschlichkeit, getragen von Menschen, die einander mit Humor und Niveau begegnen. Die Idee der Schlaraffia schlägt Brücken zwischen Menschen, Sprachbarrieren und Kulturen.

Wir danken unseren Freunden in Philadelphia und Washington für ihre Herzlichkeit, ihre Gastfreundschaft und die unvergesslichen gemeinsamen Stunden. Diese Reise wird wie immer nachwirken – in Erinnerungen, in Freundschaften und in der Gewissheit: wir kommen wieder und ihr seid jederzeit herzlich Willkommen bei uns.

Man reist als Gast an. Und fährt oft als Freund zurück.



Schlaraffia. Kann man nicht erklären - muss man erleben.
Und die Schlaraffia ® gibt es ganz sicher auch in Ihrer Nähe;
Sie wussten es bisher nur noch nicht.

Schlaraffia ist international.

Seit 1859 entstanden weltweit hunderte Reyche (lokale Vereine) – von Deutschland über Österreich
und die Schweiz bis nach Nord- und Südamerika, Thailand, Südafrika und Australien.



Überall folgen sie derselben Idee:

Freundschaft statt Alltag.
Humor statt Verbissenheit.
Kunst statt Langeweile.
Und ein wenig gepflegte Verrücktheit.

www.schlaraffia.org

Oder direkt bei der Schlaraffia Eisenach:

www.schlaraffia-eisenach.de
info@schlaraffia-eisenach.de



Herausgeber:

Schlaraffia Eisenach e.V.
Der Vorstand
Emilienstr. 15
99817 Eisenach
info@schlaraffia-eisenach.de
www.schlaraffia-eisenach.de

Adresse für Veranstaltungen:

Augustiner-Bräu Eisenach
Georgenstr. 30
99817 Eisenach

